

# INHALT

A. Einführung . . . . .	9
B. Das Problem in der Literatur . . . . .	11
I. Rudolf Bultmann . . . . .	11
1. Die Ganzheit der leiblichen Existenz des Menschen . . . . .	11
2. Die Geschichtlichkeit menschlicher Existenz . . . . .	12
3. Die Macht der Sünde . . . . .	13
II. Ernst Käsemann . . . . .	16
1. Die „kosmische Macht“ der Sünde . . . . .	16
2. Die Geschichte . . . . .	19
3. Das soma im Spannungsfeld von Geschichte und „Metaphysik“ . . . . .	21
III. Ernst Fuchs . . . . .	26
1. Die Macht des Leibes und die Wirklichkeit der Sprache . . . . .	26
2. Das hermeneutische Problem des Todes — G. Schunack . . . . .	28
IV. K. A. Bauer . . . . .	31
C. Hermeneutische Grundfragen . . . . .	35
I. Das hermeneutische Bemühen . . . . .	35
1. Tatsachenforschung und Sinnverstehen . . . . .	35
2. Das Vorverständnis im hermeneutischen Geschehen . . . . .	36
3. Den Text besser verstehen als der Autor . . . . .	40
II. Methodische Voraussetzungen . . . . .	41
1. Das Geschichtsverständnis . . . . .	41
2. Die Vermittlung von Sinn durch Erfahrung . . . . .	44
3. Das Ganze von Sinn in der Überlieferung . . . . .	45
III. Theologische Prämissen . . . . .	45
D. Die Systematik des Problems . . . . .	47
I. Ganzheit . . . . .	47
II. Sozialer Bezug . . . . .	53
1. Angepaßtsein . . . . .	54
2. Anpassungshandeln . . . . .	56
a) Der Gemeinschaftsbezug des Handelns . . . . .	56
b) Das „Müssen“ im Anpassungshandeln . . . . .	57
c) Anpassungshandeln und motiviertes Handeln . . . . .	59
3. Die „Wertfreiheit“ des Anpassungsbegriffes und die Normativität menschlichen Handelns . . . . .	60
III. Sichtbarkeit . . . . .	64
1. Wirklichkeit . . . . .	64
2. Sichtbarkeit und Verborgtheit . . . . .	65
3. Das Problem der Vermittlung von Motivation . . . . .	66
IV. Begrenztheit . . . . .	70
V. Geschichtssetzung . . . . .	75
E. Die Darstellung der entfalteten Problematik an den paulinischen Texten . . . . .	79
I. Ganzheit . . . . .	79
1. Dichotomische bzw. trichotomische Formeln bei Paulus . . . . .	80
2. Innerer Mensch (nous) und äußerer Mensch . . . . .	81
3. Gottesgeist und Menscheng Geist . . . . .	95
4. Die lebendige Seele . . . . .	103
5. Der Leib und seine Funktionen . . . . .	109

II. Gemeinschaft	113
1. Sarx und Derivate als Natur des Menschen	113
2. „Sarx“ als Charakteristikum menschlichen Handelns	118
a) „Sarx“ als Norm des Verhaltens	119
b) „Nach dem Fleische wandeln“ als Anpassungshandeln	119
c) Das Verhalten „nach dem Fleische“ als erhaltungsgemäßes Handeln	120
d) Das Verhalten „nach dem Fleisch“ als gottfeindliches Handeln	122
e) Der zwingende Charakter des Verhaltens „nach dem Fleisch“	123
3. „Im Fleisch“ — die durch das Verhalten „nach dem Fleisch“ gestaltete Menschheitsgeschichte	126
a) Der Raum der Geschichte	127
b) Die Verbundenheit von Welt und Tod	129
c) Die leibhaftige Wirklichkeit des Urteils der „Welt zum Tode“	132
d) Die Freiheit von der „Welt zum Tode“ durch den Tod	133
III. Sichtbarkeit	136
1. Der Leib als sichtbare Wirklichkeit des Glaubens	136
a) Der Leib als sichtbare Wirklichkeit des Glaubens in seiner Wirkungskraft	139
b) Der gequälte Leib als verborgene Wirklichkeit des Glaubens in der „Welt zum Tode“	143
2. Der „Raum der Geschichte zum Leben“	145
a) Leib Christi	145
b) „In Christus“	150
3. Die „Kirche“ als Leib Christi	151
4. Die Vermittlung von Glauben durch die leibhaftige Wirklichkeit des Glaubens und dessen Zeichen	152
a) Wirklichkeit und Sakrament	153
b) Wirklichkeit und Sprache	157
IV. Begrenztheit	165
1. Der Gegensatz zweier Wirklichkeiten	165
2. Der Rückfall	167
3. Das Indikativ-Imperativ-Problem	169
4. Verwunderung und Zerstörung des Leibes als Folge der Anfeindungen der „Welt zum Tode“	175
5. Die Wirklichkeit des Glaubens als Geschichte	178
a) Sitte	178
b) Recht	182
V. Geschichtssetzung	191
1. Der Tod als „Natur“ des Menschen — ein methodisch einseitiger Ausgangspunkt	191
2. Der Tod als geschichtliches Phänomen	194
3. Gottesgeschichte als Sinn der Geschichte	197
4. Das Ziel der Geschichte	204
F. Schlußzusammenfassung	207
Literaturverzeichnis	211
Register der Bibeltexte	219